

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 153.

Halle, Freitag den 3. Juli

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Juni. Wie man hört, ist die übliche Gedächtnisrede auf unsern verstorbenen Monarchen auf den 19. Juli, also auf den Sterbetag unserer hochseligen Königin, für alle Ri. chen der Monarchie anbefohlen. Der Text dazu soll lauten: „Selig der Mann, welcher die Anfechtung erduldet zc. zc.“ — Mit der Anwesenheit des russischen Finanzministers, Hrn. v. Canerin, in unserer Hauptstadt, setzen glaubwürdige Männer die gepflogenen Unterhandlungen wegen der bisherigen drückenden Grenzsperrre in Verbindung, die zu erfreulichen Resultaten für unsern Handelsstand recht bald führen möchten, da das befreundete Rußland mildere Besinnung für seine Grenznachbarn obwalten lassen will.

Berlin, d. 28. Juni. Am 20. fand durch die vereinigten 3 Groß-Logen hieselbst eine Trauerfeier zum Gedächtniß Sr. Maj. des Höchstseligen Königs nach maurerischem Ritus statt. Sr. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen, Höchstwelcher unlängst mit Genehmigung Sr. Höchstseligen Majestät, das Protectorat sämtlicher Freimaurer-Logen im preussischen Staat übernommen hat, wohnte dieser ersten Feierlichkeit bei. Dieselbe fand in dem Lokal der großen National-Mutter-Loge zu den 3 Weltkugeln statt. Um 6 Uhr war der Beginn der Feierlichkeit angefezt, und in dieser Stunde erschien auch der hohe Protector, Prinz von Preußen, und wurde nach dem Gebrauch des Ordens empfangen. Den Anfang der Feier machte jetzt ein Trauermarsch von Beethoven und demnach folgten die Ceremonien des maurerischen Ritus mit bestimmter Beziehung auf die trauervolle Veranlassung. Hierauf wurde eine Trauer-Cantate, von Hrn. F. W. Schmidt komponirt, ausgeführt, und demnach hielt der Großredner der Loge eine allgemein ergreifende Rede. Den Beschluß der Feierlichkeit bildete ein Chorgesang.

Berlin, d. 30. Juni. Sr. Majestät der König haben gestern im Schlosse Sanssouci dem Herzogal. Nassauschen Obersten, Freiherrn von Nauendorff, eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus den Händen desselben ein auf das Ableben des Höchstseligen Königs Majestät und Allerhöchstdero Regierung=Anteilt

sich beziehendes Schreiben Sr. Durchlaucht des Herzogs von Nassau entgegen zu nehmen geruht.

Berlin, d. 30. Juni. Unter der Ueberschrift: „Zur Geschichte der Haude und Spenerschen Zeitung“ enthält dieses Blatt einen Artikel zur Feier seines hundertjährigen Bestehens. Diese Zeitung erfreute sich bekanntlich des besondern Schutzes des großen Königs, der sogar in den ersten Jahren seiner Regierung bisweilen kleine Aufsätze von seiner Hand in derselben erscheinen ließ. Es wurde ihr auch bei ihrem Entstehen vorzugsweise Censur-Freiheit mit der Bemerkung, „daß Gazetten, wenn sie interessant sein sollten, nicht genirt werden müßten“, bewilligt, diese jedoch bereits im Dezember desselben Jahres wieder entzogen. (Preuß. Staats-Zeitung.)

Berlin, d. 1. Juli. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Karl sind in das Bad von Kreuznach abgereist.

Sr. Durchlaucht der Erbprinz Karl von Hohenzollern-Sigmaringen ist von Sigmaringen hier eingetroffen.

Der Minister-Resident am Königl. Griechischen Hofe, Kammerherr und Legations-Rath von Brassier de St. Simon, ist von Athen hier angekommen.

Der Landgräflich Hessen-Homburgische Ober-Stallmeister, von Pöseck, ist von hier nach Homburg abgereist.

Merseburg. Das neueste Stück des Amtsblattes der hiesigen Königl. Regierung enthält folgende Bekanntmachung, den Verein für die Besserung entlassener Strafgefangenen zc. betreffend:

„Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 7. d. M. (Seite 159. des diesjährigen Amtsblattes), durch welche wir die Eingefessenen des diesseitigen Regierungsbezirkes zur Unterstützung unseres Unternehmens aufgerufen haben, benachrichtigen wir dieselben, daß wir nunmehr die durch den Druck vervielfältigten Statuten unseres Vereins den sämtlichen Herren Landräthen und dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt Halle in einer größeren Anzahl zugesendet und dieselben ersucht haben, an der Spitze des danach für jeden Kreis zu bildenden Kreisvereines das gute Werk zu fördern. Die

Verbreitung der Statuten in jedem Kreise wird daher durch die Herren Landräthe und resp. den Herren Oberbürgermeister in Halle erfolgen, und es wird auf diesem Wege Jeder, welcher dieselben einzusehen und das Unternehmen durch seinen Beitritt zu unterstützen wünscht, die näheren Mittheilungen über die Organisation und die Mittel des Vereins erhalten können. Merseburg, den 25. Juni 1840. Das Central-Comité des Vereins zur Verhütung von Verbrechen durch Besserung der aus den Gefängnissen, Straf- und Korrektions-Anstalten Entlassenen, so wie der sittlich verwahrloseten Unmündigen."

Frankreich.

Paris, d. 25. Juni. Man ist in dem Ministerium des Innern sehr mit dem Programme der Julifeste beschäftigt, das wegen der Wegbringung der sterblichen Ueberreste der Gefallenen ein wenig von jenem der frühern Jahre abweichen wird. Man glaubt, daß die auf verschiedenen Punkten der Hauptstadt zerstreuten Gebeine Anfangs im Louvre vereinigt werden sollen, wo ein ungeheurer Katafalk wird errichtet werden, und daß der Trauerzug von dort über die Quais und den Boulevard Bourbon nach der Bastille-Säule abgehen wird. Der Erzbischof ist, wie man sagt, zu Rath gezogen worden, und der Klerus wird die unter der Säule gebauten Todtengrüfte einsegnen, bevor die Ueberreste der Juli-Kämpfer dort beigesetzt werden.

Mosaganem, d. 14. Juni. Große Ereignisse haben in Lande Mascara Statt gehabt. Während Abd-el-Kader alle seine Truppen auf der Linie des Scheliff und vor Miliana vereinigte, um die Bewegungen des Marschalls aufzuhalten und zu hemmen, ist ein ernstlicher, durch die Kabylen-Chefs des Westens begünstigter Aufbruch plötzlich in allen durch die regulirten Truppen verlassenen Landstrichen ausgebrochen. An der Spitze dieser Empörung steht ein durch seine Frömmigkeit sehr berühmter und unter den Stämmen sehr einflußreicher Marabut. Die Einen sagen, dieser Marabut handle für sich selbst; Andere versichern, er sei nur die Kreatur Ledgeni's, welchem die Chefs des Kreises Elemecen von Neuem den Titel eines Emir. angeboten haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Juni. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses erklärte Lord Melbourne auf eine Anfrage des Marquis Londonderry in Bezug auf die Ansprüche der englischen Hülfslégion an die spanische Regierung, daß die Unterhandlungen ihren gedeihlichen Fortgang hätten und ihrem Ende nahe wären. Bereits habe die Regierung Anweisungen im Betrage von 50,000 Pf. St. erhalten, und General Evans sei schon, mit dem bisherigen Gange der Unterhandlungen vollkommen befriedigt, von Madrid abgereist.

Man schreibt aus Malta, daß der Admiral Stopford nach seiner Ankunft daselbst sogleich alle neapolitanische Fahrzeuge, die daselbst noch zurückgehalten wurden, in Freiheit setzen ließ. Gleichlautende Befehle sandte er nach Korfu. Die Linien-schiffe Prinzess Charlotte und Velleroophon waren in Malta von Neapel wieder eingetroffen; man zweifelte keinen Augenblick, daß die Streitigkeiten zwischen England und Neapel so gut wie beigelegt sind. Admiral Stopford wird nächstens nach dem Orient abgehen, man glaubt, daß er Ordre erhalten hat, eine Demonstration vor Alexandrien zu machen.

Italien.

Neapel, d. 10. Juni. Die hiesige Zeitung meldet: Die Strecke der von Granatello bis zur Königl. Favorite reichenden Eisenbahn ist, nachdem mehrere Probe-Fahrten darauf volläu-

fig vorgenommen wurden, seit dem 17. v. M. dem Publikum eröffnet. Zu den Haupt-Schwierigkeiten des Baues, welche auch glücklich überwunden wurden, gehörte die bis zu einer Tiefe von 30 Palmen fest gelegene Lava, deren Wegschaffung nur durch Sprengungen mittelst Schießpulver bewerkstelligt werden konnte: dann der Anstand, daß dem eigentlichen Meeresgrunde ein Raum von 1500 Metres abgewonnen und mit starken Dämmen gegen die Gewalt der Wellen gesichert werden mußte; diese schöne Arbeit, ein Werk des Ober-Ingenieurs Bayard, lehnt sich unmittelbar an die Favorite an. Der Bau der weiteren Strecke, und namentlich der bis zum ersten Thurme, bietet der Unternehmung nicht minder erhebliche Schwierigkeiten dar.

Spanien.

Telegraphische Depesche: Bayonne, d. 26. Juni. Der Oberbefehlshaber der 20. Militärdivision an den Kriegsminister. Balmaseda, geschlagen, fliehend vor den Generälen Ribera und Concha und nirgendwo Sympathien findend, wird wahrscheinlich gezwungen werden, sich nach Frankreich zu flüchten.

Eine Korrespondenz von der Grenze meldet, Cabrera stehe an der Spitze von 12,000 Mann. Demnach wird Espartero kein leichtes Spiel mit ihm haben und ihn schwerlich ohne Weiteres zum Uebertritt ins französische Gebiet veranlassen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 10. Juni. Der neue Großwesir Kauf-Pascha hat sein hohes Amt bereits angetreten. Hosrew Pascha wußte nichts von dem Unglück, das ihn treffen sollte und lachte über die vermeintlichen Phantasieen einiger hiesigen Diplomaten, die ihn gewarnt hatten. Erst als er am 1. d. beim Sultan nicht vorgelassen und nachdem er in großer Aufregung sich gleich darauf in das Palais der Sultana Valide versetzte, auch von dieser, die in letzter Zeit sonderbarer Weise seine größte Beschützerin geworden, abgewiesen ward, zweifelte Hosrew nicht mehr an dem Unglück, das ihn bereits getroffen hatte. — Had schi Saib Efendi, Minister der Finanzen, ist zum Musfir und Pascha von drei Rosschweifen ernannt worden.

Bermischtes.

— Wie allgemein, selbst von Nicht-Preußen, das Andenken unsterblich verewigten geliebten Königs Friedrich Wilhelm III. geehrt wird, davon giebt nachstehender Vorfall einen neuen Beweis: Unmittelbar nach dem Leichenbegängnisse des hochseligen Königs wurden nämlich dem andringenden Volke die Vorhänge und Verzierungen des Sarges und des Trauerwagens auf Befehl Seiner jetzt regierenden Majestät Preis gegeben. Ein Handwerksbursche aus Berden im Hannoverschen, Namens Thormeyer, welcher bei dem Leichenbegängnisse sich unter dem Volke befand, kam auf diese Weise in den Besitz eines Stückes Tuch und mit demselben nach Günthredorf bei Oschersleben (Regierungsbezirk Magdeburg). Der Schreiber dieses wünschte ein Stück von dem Tuche zu haben, und ließ dem Manne eine für dessen Verhältnisse nicht unbedeutende Summe bieten, welche derselbe aber ausschlug. Der Preis wurde verdoppelt, aber vergeblich. Darauf kam der Mann selbst und brachte das Tuch, lehnte aber entschieden jede Belohnung mit der Erklärung ab, daß ihm das Tuch, in dessen Besitz er mit Lebensgefahr gekommen, nie für Geld feil sei; er wolle dem Wünschenden aber, da derselbe so großen Werth darauf lege, ein Stück davon schenken; den Rest wolle er zum Andenken an den guten König behalten, und als ein Heiligthum aufbewahren. (Magdeburg. Zeitung.)

— Unter den Passagieren, die neulich von Glasgow nach Neuseeland absegelten, befand sich ein schottischer Häuptling, Glengarry, das Oberhaupt der Macdonnells, welcher entweder dort oder in Australien eine Glengarrykolonie anlegen will. Er hat eine zahlreiche Begleitung von Schäfern und Ackerbauern aller Art, so wie eine große Herde schottischen Viehs und viele verbesserte Ackergeräthe mitgenommen. Sobald er die Niederlassung begründet hat, will er zurückkehren, und den ganzen Clan nebst allen Angehörigen abholen. Der Großvater dieses Glengarry ist der aus Walter Scott's Waverley bekannte Fergus MacJvor.

— Die Arbeiten am Tunnel unter der Themse sind zum Theil während der letzten drei Monate eingestellt worden, weil der Tunnel sich dem gegenüber liegenden Ufer so weit genähert, daß man es für unangemessen und selbst unsicher gehalten, die Ausbuchtung weiter fortzusetzen, bevor nicht die am Ufer stehenden Gebäude abgebrochen worden sind. Vor längerer Zeit schon ist die Tunnelcompagnie in Unterhandlung wegen des Ankaufs dieser Gebäude getreten, und da bereits der größere Theil erworben worden ist, so wird die Demolirung derselben ohne Verzug beginnen. Sobald dies geschehen, wird man einen Schacht absenken und für Fußgänger eine Wendeltreppe anlegen.

— Man schreibt aus Paris: Ein Departementblatt berichtet ein Beispiel des rohesten Aberglaubens, das sich zu Croisville-la-Vieille im Departement der Eure zugetragen hat. Der Pfarrer wollte die Kirche zum Pfingst-Feste schmücken und schickte sich an, die Altardecke vom Hoch-Altar wegzunehmen, als der Kirchendiener sich dem widersetzte. In dem Streite, der sich zwischen Beiden entspann, verschob sich die Decke, und es fiel eine Schrift zur Erde. Es war ein mit Blut beschriebenes Pergament. Man sagt, es habe noch ein solches auf dem Altar gelegen, dessen sich aber der Kirchendiener bemächtigt habe. Verfragt, weshalb er diese beiden Schriften auf den Altar niedergelegt, sagte er aus, sie wären wirklich mit Blut auf die Haut eines Kindes geschrieben und er habe 25 Fr. erhalten, um sie dahin zu legen. Man sagt, derjenige, der den Kirchendiener beschon, habe geglaubt, hierdurch, vermöge einer magischen Gewalt, ein eben so fürchtbares Hagelwetter heraufzubeschwören, wie das, welches im vergangenen Jahre diese Gegend verwüstet hatte.

— Die französischen Zeitungen machen nun die acht Violinspieler Europa's namhaft, die laut Testament des verbliebenen Paganini seine acht ausgezeichneten Violinen erben dürfen. Es sind: Veriot, Ernst, Lipinsky, Marseder, Melique, De Bull, Spohr und Bieugtempé.

— Man berichtet aus Straßburg, d. 22. Juni, Gestern, gegen 7 Uhr Abends brach über unserer Stadt ein Sturmwind aus, von einem Hagel begleitet, wie man bei Menschengedanken zu Straßburg keinen gesehen hatte. Die Hagelsteine waren fast alle von der Größe einer Nuß oder ein's Lauteneies; man hat sogar deren noch größere gesehen. Da das Ungewitter aus Südwest kam, so wurde eine ungeheure Zahl Fensterscheiben, die gegen diese Seite gefehrt waren, in einigen Minuten zerschlagen; viele Dächer wurden ebenfalls beschädigt; in mehreren Straßen wurden die von den Hagelsteinen getroffenen Pferde scheu; Tauben, Sperlinge wurden getödtet; endlich haben mehrere Personen heftige Quetschungen und sogar Wunden empfangen. Zu Straßburg muß der Verlust an gebrochenen Scheiben, nach dem zu urtheilen, was wir gesehen, sich auf 30- oder 40,000 Franks belaufen.

— Der Toreador Montes, dieser durch seine Kraft und Geschicklichkeit ausgezeichnete Mann, gab kürzlich zu Sevilla einen merkwürdigen Beweis seiner Gewandtheit. Ein Picador, der auf dem Punkte stand, von einem wüthenden Stier in die

Luft geschleudert zu werden, sah kein Rettungsmittel vor sich, als sich selbst vom Pferde herabzuwerfen. Zufälliger Weise fiel er gerade auf den Hals des wüthenden Thieres, worauf Montes herbeieilte, dasselbe am Schweife ergriff, und in der Bahn nach Gefallen bald links, bald rechts zog, bis der Stier, dieser Manövers müde, endlich ans andere Ende der Arena rannte und den kecken Toreador stehen ließ, den die Menge mit Beifallsaeschrei begrüßte. (Die spanischen Amerikaner, bei denen diese Art, einen Stier abzumatten, sehr gewöhnlich ist, nennen dieß das Kolaspiel.)

Die vierte Säcular-Feier Der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Göttingen, d. 25. Juni. Auch hier wurde das hundertjährige Fest der vor 400 Jahren erfundenen Buchdruckerkunst gefeiert, und zwar auf eine recht sinnige Weise, doch ohne außerordentliche Gepränge. Am 24. Juni wurde in der Aula eine eigens zu dieser Feier gedichtete Musik aufgeführt und von dem Konsistorialrath Lücke eine Rede gehalten, welche allgemein ansprach und die Zuhörer wahrhaft ergriff. Nach dem feierlichen Redesakte war ein großes Essen im deutschen Hause, wobei Männer aus allen Ständen (und von den verschiedensten Ansichten) mit den Genossen und Verwandten der löblichen Kunst sich einträchtig zusammensanden und sich der Speise und des Weins und der Rede unter dem Zuspruche eines Orchesters erfreuten. Froh und heiter war die Stimmung und man darf es gewiß nicht als eine Störung des Festes ansehen, wenn nach den offiziellen Trinksprüchen auch Gutenbergs großer Nachfolger, Benjamin Franklin, ein Vivat erhielt, welches freilich nicht allgemeinen Beifall fand. — Nach der Tafel nahm man in dem Garten den Kaffee ein, wobei mancherlei extemporirt und improvisirt wurde. Am Abend war Feuerwerk und am Tage darauf ein glänzender Ball.

Auch in Zürich wurde am 24. Juni das Fest der Erfindung der Buchdruckerkunst, jedoch nur im Kreise der Museums-gesellschaft, durch Ausstellung typographischer Merkwürdigkeiten, Vorträge, Gastmahl zc. gefeiert.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 30. Juni 1840.	No.	Pr. Cour.			No.	Pr. Cour.	
		Bl.	S.			Bl.	S.
St. Schuldch.	4	104	103½	rückst. C. d. Rm.	—	94½	—
Pr. Engl. Dbl. 30	4	103½	103½	do. do. d. Rm.	—	94½	—
Pr. Sch. d. Seeb.	—	79½	73½	Zinsch. d. Rm.	—	94½	—
Rm. Dbl. m. l. C.	3½	102½	102½	do. do. d. Rm.	—	94½	—
Rm. Schuldch.	3½	102½	102½	Actien:			
Berl. Stadt-Dbl.	4	103½	102½	Berl.-Ptes. Etsb.	5	131½	—
Elbing do.	3½	100½	—	do. do. Prior.-A.	4½	104½	104
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Mgd. Spz. Eisenb.	—	107½	106½
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	102½	Gold al marco.			
Gr. Spz. Pof. do.	4	105½	—	Neue Dfl.			
Danz. Pfandbr. do.	3½	102½	102½	Friedrichsb'or			
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	103½	Ald. Goldmün.			
Kur. u. Nm. do.	3½	104½	—	jen à 5 Zhr.			
Schlesische do.	3½	103½	103½	Diskonto			
						3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gold.			
Magdeburg, den 30. Juni. (Nach Wispeln)			
Weizen	48	— 60	hl. Gerste 29 — 30 tdt.
Roggen	38	— —	Hafer 24 — 25
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg			
am 30 Juni: 40 Zoll unter 0.			

Fremden - Liste.

Ungelommene Fremde vom 1. bis 2. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Kleist u. Hr. Lieut. Lessing a. Berlin. — Hr. Kaufm. Lohmer a. Mainz. — Hr. Dr. jur. Detlef a. Göttingen. — Hr. Kaufm. Flenner a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Ehrlich a. Warmen.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. v. Kölligen a. Kittlitzleben. — Fräul. Bauer, Hoffschau Spiel, u. Mad. Bauer a. Dresden. — Hr. Major v. Winterfeld a. Berlin. — Hr. OÄmtm.

Braumann a. Wieskau. — Hr. Kaufm. Enderlin a. Biberich. — Hr. Kaufm. Bernhardt u. Mad. Oppenheimer a. Leipzig.

Goldnen Ring: Fräul. Kessler u. Fräul. Hennings a. Pöhlkau. — Hr. Kaufm. Selder a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Harvelberg a. Lübeck. — Hr. Kaufm. Schürmann a. Frankfurt.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Gradig a. Stettin. — Hr. Kaufm. Habermann a. Erfurt. — Hr. Fabr. Engelhardt a. Nordhausen. — Hr. Schneidermeister Baum u. Dem. Lange a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Gerlach'sche Auction.

Den 3. Juli: Damenschuhe, gemalte Fenstervorhänge, Suppen-, Gemüse- und Eßlöffel von Britanniametall, Brieftaschen, Eisgarrenetuis, Seifen und Parfümrien.

Gräwen, Auct. & C.

Zorverkauf.

Auf der zum hiesigen Rittergute gehörenden herrschaftlichen Zorgräberei bei Schmerz ist von jetzt ab stets guter, trockner, sehr brennbarer Zorf, das Tausend vom Lager in der Zorffehne zu 1 Thlr. 20 Sgr. und vom Lager außerhalb derselben zu 1 Thlr. 15 Sgr. incl. Zählgeld, zu haben, was hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß der Holzaufsicher Pusch in Schmerz mit dem Verkaufe des Zorfes und der Empfangnahme des Geldes beauftragt worden ist.

Alt puch, den 30. Juni 1840.

Der Revierförster
Ulbricht.

Verpachtung.

Auf Sonntag, als den 12. Julius Nachmittags 2 Uhr, sollen die Pflaumen in dem hiesigen s. g. Kirchenbusche an den Meistbietenden unter den im Termine mitzutheilenden Bedingungen verpachtet werden. Die Pflaumen zeichnen sich durch ihre Größe, Dauer und Schmachhaftigkeit besonders aus.

Döbel bei Wettin,
den 1. Juli 1840.

Im Namen des Kirchen-Vorstandes
Erdmann Peter,
Rendant.

Bekanntmachung.

In Folge gütlichen Uebereinkommens hat der Kaufmann Herr W. W. Lampe hieselbst die von ihm gehabte Hauptniederlage von Steingutwaaren aus meiner hiesigen Steingutfabrik abgegeben. Es sind dabei demselben die bei den von ihm errichteten Unterniederlagen noch vorräthigen Waaren und ausstehenden Forderungen zum Eigenthume zugesallen.

Vernburg, den 30. Juni 1840.
F. Steinkopff.

Die Tabacks-Niederlage von Theodor Kocholl in Minden ist durch neue Zusendungen aufs vollständigste ergänzt, und empfiehlt als besonders preiswürdig:

Regie-Canaster à 24 Sgr.,

Alten gestochenen Canaster à 20 Sgr.,

Jüngern Canaster von 18 Sgr. bis 12 Sgr.,

Portorico in Rollen à 10 Sgr.,

Paquettabacke zu jedem Preise bis zu 1 1/2 Thlr. pr. U.,

Eigarren in alter abgelagerter Waare von 5 Thlr. bis 40 Thlr. die Kiste von 1000 Stk.

Schnupftabacke in Flaschen und Blei, als:

Macuba à 24 Sgr.,

Doppel-Mops à 16 Sgr.,

St. Omer Dunkerque à 13 Sgr.,

Marino à 10 Sgr.,

Rappée d'Orange à 9 Sgr.,

Ord. Rappée à 6 Sgr.,

Loose Schnupftabacke grob und sauer von 5 Sgr. an bis zu 15 Sgr. das Pfund und bittet um geneigte Abnahme.

Chr. Haffe,
Leipz. Str. No. 321.

Unterzeichneter empfiehlt seine Farben eigener Fabrik, und besonders Neuwiedersgrün in 4 Abstufungen, Parisergrün in eben so viel, Cromgelb in 5, Mineralblau in 8 und Berlinerblau in 5 verschiedenen Arten. Außerdem Kugels und Carmoisinlack, grünen Zinnober und Bleiweiße trocken und abgetrieben in den verschiedensten Sorten.

Chr. Haffe,
Leipz. Strafe No. 321.

Das Haus, Mittelwache No. 2005, ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres Ströhshof No. 2109.

Halle, den 1. Juli 1840

Sonntag, d. 5. Juli c. ladet zum Kirchsfeft und Tanzvergügen ergebenst ein
der Gastwirth Weber
in Hohenthurm.

Feinen Massinade-Zucker in ganzen Broden das U 6 1/2 Sgr., feinen grünbohnen Caffe, einstehend für einen delikaten Geschmack,

4 U für 1 Thlr.,

und besten 4 U für 1 Thlr. 2 Sgr. bei
Friedr. Wilh. Dalchow in Halle
am Markt.

Fetten Schweizerkäse prima Qualität und schönen holländischen Kummelkäse das Pfund 2 1/2 Sgr., in Centnern billiger bei
Friedr. Wilh. Dalchow.

Freitag den 3. Juli Concert auf der Rasbeninsel und, von künftigen Sonntag an, alle Sonntage und Montage Tanzvergügen nach dem Flügel im Saale. Um gütigen Zuspruch bittet

F. Salzmann in Bötberg.

Ich beabsichtige auf kommenden Sonntag, als den 5. Juli a. c., ein Kirchsfeft mit Musik und Tanz zu halten, wozu ich ergebenst einlade.
Weise,

auf dem ehemal. Schiffischen Weinberge.

Zu unserm den 12. Juli seinen Anfang nehmenden Hauptschießen laden wir die außerhalb wohnenden Mitglieder so wie unsere Nachbarn freundlichst ein.

Als leben a. d. S., d 28. Juni 1840.

Die Vorsteher der Schützen-
Gesellschaft.

Neue holländische Heringe bei
W. H. Polig.

Einen Lehrbuckten sucht der Bäckermstr.
Berwick, Alte Markt No. 573.

Gut: Kämme
für Damen, in neuesten Dessains, empfing
Franz Vaccani.

Keinen französischen Essig à l'Estragon und aux fines herbes erhielt in neuer Sendung

Franz Vaccani.

Hierzu als Beilage eine Ankündigung über „Cunz, christliche Legenden und Geschichten“, welches Buch in der Buchhandlung von C. A. Schwetschke und Sohn vorräthig zu haben ist.